

<b>Projekttitle:</b>	PKW-Sammelgaragen am Siedlungsrand und Fahrrad-Tiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern
<b>Wir nehmen teil am (bitte auswählen)*</b>	Projektwettbewerb
<b>Kategorie:</b>	Organisationen und Vereine
<b>Thema:</b>	Wohnumfeld, Siedlungsentwicklung & Mobilität

### Kurzbeschreibung Ihres Projektes

**Idee / Ziele:**

1. Starke Verbesserung der Wohnqualität durch zusammenhängende autofreie Bereiche (Fußgängerzone).
2. Bündelung der Stellplätze (inkl. Besucherstellplätze) am Rande, skalierbar bezüglich Erweiterung und Rückbau.
3. Entkoppelung von Stellplätzen und Wohnungen
4. keine Stellplätze mehr im öffentlichen Raum
5. Positionierung diverser Mobilitätsangebote wie Carsharing, Handkarren, Fahrradanhänger an/in der Sammelgarage
6. Tiefgaragen für Fahrräder als prägnantes Zeichen für eine alternative Mobilität

**Kurzbeschreibung:**

Die bewirtschaftete Sammelgarage am Rande der Siedlung „Stellwerk60“ umfasst 80 Stellplätze für die Bewohner sowie 30 Stellplätze für Besucher, sowie 10 Carsharing-Fahrzeuge.  
 Neben der Garage befindet sich eine Leihstation für Transportmittel wie Handkarren.  
 Die Siedlung selbst ist als große Fußgängerzone gewidmet, dadurch wird eine hohe Aufenthaltsqualität gewonnen, wovon v.a. die Kinder, Familien und Senioren profitieren.  
 Die Tiefgaragen für Fahrräder unterstützen das alternative Verkehrsmittel Fahrrad signifikant und zeigen durch die damit verbundenen Investitionen eine hohe Wertschätzung dieses Verkehrsmittels.

**Resultate / Erfolg:**

Der autofreie Siedlungsbereich ist vor allem bei Familien mit Kindern außerordentlich beliebt und löst eine große Nachfrage aus, die bei weitem nicht durch das vorhandene Angebot befriedigt werden kann. Es gibt lange Wartelisten, aber nur eine geringe Fluktuation. Bei den Bewohnern genießt das Befahrungsverbot einen hohen Stellenwert und wird offensiv bei Übertretungen verteidigt. Die Fahrradtiefgaragen haben zu einem überdurchschnittlichen Fahrradbesitz von qualitativ höherwertigen Fahrrädern, Anhängern und Lastenrädern geführt. Auch die Nutzung der Fahrräder ist überdurchschnittlich hoch.

<b>Einreichende Institution</b>	Nachbarn60 - Bewohnerverein Autofreie Siedlung Köln
<b>Ansprechperson</b>	
<b>Anrede</b>	jn Frau jn Herr
<b>Titel</b>	
<b>Vorname</b>	Hans-Georg
<b>Nachname</b>	Kleinmann
<b>PLZ</b>	D-50733
<b>Ort</b>	Köln
<b>Straße</b>	Bahnwärterweg
<b>Haus-, Stiegen- und Türnummer</b>	56
<b>Internetseite</b>	www.nachbarn60.de
<b>E-Mail Adresse</b>	nc-kleinmha@netcologne.de
<b>Telefonnummer</b>	+49 221 61 63 65

Faxnummer	+49
-----------	-----

Beteiligte Partnerinnen und Partner	
Unternehmen / Institution	BPD Immobilienentwicklung GmbH
Name der Ansprechperson	Jürgen Spielmann
Art / Form der Beteiligung	Bauträger
PLZ	D-50829
Ort	Köln
Straße	Richard-Byrd-Strasse
Haus-, Stiegen- und Türnummer	6 a
Internetseite	<a href="http://www.bpd-koeln.de">http://www.bpd-koeln.de</a>
E-Mail Adresse	<a href="mailto:koeln@bpd-de.de">http://koeln@bpd-de.de</a>
Telefonnummer	+49 (0)221 - 949800-0
Faxnummer	+49 (0)221 - 949800-18
weitere Projektpartnerinnen und Projektpartner	

Detaillierte Beschreibung des eingereichten Projektes	
Ausgangslage	<p>1. Parkende Autos sowie der Parksuchverkehr innerhalb von Wohnsiedlungen wirken sich negativ auf die Aufenthaltsqualität aus.</p> <p>2. Stellplätze und kfz-gerechte Infrastrukturen haben einen hohen Bodenverbrauch.</p> <p>3. Unzureichende Fahrradabstellanlagen am Wohnort hemmen die Nutzung des Fahrrades.</p>
Zielgruppen	Vor allem Bewohner in (Neubau)Siedlungen aber auch Bewohner im Bestand.
Beschreibung / Methode / Umsetzung des Projekts	<p>Überzeugung von Politikern, Bauträgern und Bewohnern von den Qualitäten einer Fußgängerzone innerhalb einer Wohnsiedlung oder im Stadtquartier sowie von den Qualitäten guter Fahrradabstellmöglichkeiten zur Schaffung von Alternativen zum Autoverkehr.</p> <p>Diese Überzeugungsarbeit kann nicht zuletzt durch die Besichtigung der erfolgreichen Realisierung unterstützt werden (best practise)</p>

<p>Trägt das Projekt zu einem nachhaltigeren Mobilitätsverhalten bei?</p> <p>□□□□□□□□□□□□□□</p>	<p>trifft nicht zu jn 1 jn 2 jn 3 jn 4 jn 5 jn 6 trifft zu</p> <p>Der notwendige längere Fußweg zum Auto und der kurze Weg zum Fahrradabstellplatz führt zu einer geringeren Autonutzung sowie einer vermehrten Fahrradnutzung im Alltag.</p>
<p>Hat Ihr Projekt einen bewusstseinsbildenden Anspruch, sensibilisiert es Menschen bezüglich nachhaltiger Mobilität?</p> <p>□□□□□□□□□□□□□□□□</p>	<p>trifft nicht zu jn 1 jn 2 jn 3 jn 4 jn 5 jn 6 trifft zu</p> <p>Die Existenz dieses Projektes zeigt deutlich Elemente nachhaltiger Mobilität auf und kann dadurch zur Änderung des individuellen Mobilitätsverhalten führen bzw. beitragen..</p>
<p>Fördert Ihr Projekt bewegungsaktive Mobilität, Barrierefreiheit, kurze Wege oder erhöht es die Aufenthaltsqualität im Öffentlichen Raum?</p>	<p>trifft nicht zu jn 1 jn 2 jn 3 jn 4 jn 5 jn 6 trifft zu</p> <p>Die Fahrradiefgaragen führen zu einer häufigeren Fahrradnutzung. Der autofreie Innenbereich von Siedlungen erhöht die Aufenthaltsqualität signifikant.</p>

<b>Stärkt Ihr Projekt die soziale Interaktion und das Miteinander?</b>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Der autofreie Innenraum der Siedlung führt dazu, Wege zu Fuß zurück zu legen und dadurch kommt es zwangsläufig zu sozialen Interaktionen. Auch führt die hohe Aufenthaltsqualität zu einer höheren Verweildauer im öffentlichen Raum.</p>
<b>Trägt Ihr Projekt zur Reduktion von CO2-Emissionen bei, verringert es die Erdölabhängigkeit oder führt es zu mehr Ressourceneffizienz?</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Das Projekt führt zu einer geringeren Nutzung des Autos sowie einer häufigeren Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes.</p>
<b>Verbessert Ihr Projekt Lebensqualität, Gesundheit und/oder Verkehrssicherheit?</b>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Der gesamte autofreie öffentliche Innenraum führt zu einer höheren Lebens- und Aufenthaltsqualität, einer höheren Gesundheit durch reduzierte Lärm- und Schadstoffemissionen sowie einer deutlich höheren Verkehrssicherheit. Sogar kleine Kinder können wieder gefahrlos auf den Straßen der Siedlung spielen.</p>
<b>Hat Ihr Projekt positive Auswirkungen auf Gesellschaft und/oder Volkswirtschaft?</b>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Das Projekt wertet den Nahbereich auf und stärkt den lokalen Einzelhandel. Es fördert weiterhin die Verkehrsmittel des Umweltverbundes und reduziert die externen Kosten der Mobilität, welche der Gesellschaft zur Last fallen. Arbeitsplätze werden v.a. bei der lokalen Nahversorgung geschaffen.</p>
<b>Ist Ihr Projekt innovativ?</b>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Auch wenn es bereits ähnliche Projekte in Europa und auch in Österreich gibt, so sind sie doch weitgehend unbekannt, auch in der Politik und in der Bauwirtschaft. Vor allem viele Details und Vorzüge sind nur in wenigen Fachkreisen bekannt. An dem Kölner Projekt ist vor allem die konsequente Anwendung sehr vieler Elemente innovativ und zumindest sehr selten.</p>
<b>Ist Ihr Projekt gut nachahmbar?</b>	<p>trifft nicht zu <input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 trifft zu</p> <p>Zumindest die einzelnen Elemente sind mehr oder weniger leicht nachahmbar - in Abhängigkeit von der konkreten Situation: Am leichtesten bei Neubauvorhaben, aber auch bei Bestandsquartieren können zumindest einzelne Elemente eingesetzt werden. Die wesentlichen Voraussetzungen bestehen darin, politische Mehrheiten sowie aufgeschlossene Bauträger zu finden.</p>
<b>Die Reichweite Ihres Projekts:</b>	<p><input type="radio"/> nur wenige Personen bzw. einzelner Betrieb</p> <p><input type="radio"/> Gemeindeebene</p> <p><input type="radio"/> regional (mehrere Gemeinden übergreifend)</p> <p><input type="radio"/> Bundesland</p> <p><input type="radio"/> mehrere Bundesländer</p> <p><input type="radio"/> national oder international</p>
<b>Welche wichtigen Personen und Institutionen wurden von Ihnen über Ihr Projekt bisher informiert mit dem Ziel, die Projektwirkung zu unterstützen?</b>	<p>Gemeinde-, Landes- und Bundespolitiker, diverse Verbände (z.B. VCD, VCS, ADFC, Umweltverbände), diverse Bauträger, lokale Architektenkammern, diverse Stadtverwaltungen, Landes- und Bundesministerien, (Fach)Hochschulen, Fachpublikum aus In- und Ausland (u.a. Japan, USA, UN-Wirtschaftsgruppe)</p>
<b>Welche Organisationen, Unternehmen, Gebietskörperschaften oder weitere Stakeholder könnten Sie noch von Ihrem Projekt informieren?</b>	<p>Verkehrs- und Stadtentwicklungsausschüsse in den Gemeinden, Ländern und im Bund. Stadtentwicklungsamter in den Gemeinden. Ministerien für Stadtentwicklung auf Landesebene, Bauministerium auf Bundesebene. Bauträger auf allen Ebenen, Architektenkammern, Verkehrs- und Umweltverbände, Stiftungen. Als Vorbild für "Best Practices" wurde das Projekt 2007 vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgezeichnet.</p>

<b>Über welche Kommunikationswege wurde das Projekt bisher verbreitet?</b>	Lokale Medien wie Kölner Stadtanzeiger, Westdeutscher Rundfunk. Bundesweite Medien wie Stern, Tagesschau. Fachzeitschriften wie Rheinschiene (VCD), Fahrrad (ADFC).
<b>Über welche Kommunikationswege können Sie Ihr Projekt noch bekanntmachen, um es als Vorbild zur Nachahmung vorzustellen?</b>	Fachzeitschriften sowie Interessensvertretungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Verkehr und Immobilienentwicklung. Auf Tagungen und Kongressen.

<b>Zeitplan und Kosten des Projektes</b>	
<b>Zeit- und Umsetzungsplan:</b>	Das beschriebene Projekt wurde 2013 mit dem letzten Bauabschnitt fertig gestellt. Der erste Bauabschnitt wurde 2006 begonnen. Die Vorlaufzeit (von der Bürgerinitiative "Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln e.V.") bis zum ersten Spatenstich betrug mehr als 10 Jahre, wobei vor allem die politischen Überzeugungs- und Entscheidungsprozesse viel Zeit in Anspruch nahmen.
<b>Kosten- und Finanzierungsplan:</b>	Die Gesamtprojektkosten (455 Wohneinheiten für 1.550 Bewohnerinnen) belaufen sich auf ca. 100 Mio. Euro.
<b>Wie schätzen Sie das Kosten-Nutzen Verhältnis des Projekts ein?</b>	niedrig <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 hoch  PKW-Sammelgaragen am Siedlungsrand sind deutlich preiswerter als die Autos-Infrastruktur für die gesamte Siedlung (v.a. weniger Flächenverbrauch). Fahrrad-Tiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern sind deutlich preiswerter als PKW-Tiefgaragen. Wir gehen von einem Einsparpotential von bis zu 20% - bezogen auf die gesamte Neubausiedlung - aus.

<b>Wie sind Sie auf den VCÖ-Mobilitätspreis aufmerksam geworden?</b>	
<input type="checkbox"/> www.vcoe.at	<input type="checkbox"/> Mobilitätspreis-Ausschreibung
<input type="checkbox"/> elektronischer Folder	<input type="checkbox"/> Medien, und zwar: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/> VCÖ-Plakat	<input type="checkbox"/> Über Empfehlung Dritter
<input type="checkbox"/> Sonstige Printprodukte des VCÖ <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Weitere Quellen: <input type="text"/>
<b>Beilage in elektronischer Form</b>	
PKW-Sammelgaragen am Siedlungsrand und Fahrrad-Tiefgaragen in den Mehrfamilienhäusern.pdf	
<b>Beilagen per Post</b>	
<input type="checkbox"/> Ja, wir haben weitere Projektunterlagen, die der VCÖ per Post erhalten wird.	
<b>Hinweis:</b> Wenn Sie Ihre Projektunterlagen elektronisch zur Verfügung stellen, können diese von den Bundesländerjurorinnen und Juroren eingesehen werden. Für die österreichweite Fachjury bitten wir Sie zusätzlich, Projektunterlagen wie CDs, Pläne, Grafiken, Zeitungsberichte, Studien, etc. in einfacher Ausfertigung per Post an den VCÖ, zu z.Hd. Michaela Artner, zu senden.	
VCÖ - Mobilität mit Zukunft z.Hd. Michaela Artner Bräuhausgasse 7-9 1050 Wien	
<b>Hier finden Sie Platz für Anmerkungen und Mitteilungen:</b>	